

Weit, hell, still, hektisch, ungeduldig

Autor(en): **Heer, Ruedi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **96 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weit, hell, still



Sonos hat im Rahmen seiner sozialpolitischen Plattform beschlossen, dem Verein Volksinitiative "Gleiche Rechte für Behinderte" VI als Mitglied beizutreten. Sonos wird im Rahmen seiner Möglichkeiten Aktionen und Kampagnen unterstützen. Im Verein VI haben sich 40 Behindertenorganisationen zusammengeschlossen. Mit seiner Initiative fordert er grundsätzlich den freien Zugang behinderter Menschen zum gesellschaftlichen Leben. Finden Sie mehr dazu in unserer Rubrik Sozialpolitik ab Seite 11.

hektisch, ungeduldig

Liebe Leserin
Lieber Leser

In der vorliegenden Nummer werden Sie immer wieder auf Fotos mit Fenstersujets stossen. Fenster bringen Licht und frische Luft in die Gebäude. Durch Fenster können wir wunderbare Stimmungen aufnehmen. Ich denke an Sonnenaufgang, Abendrot, Schneetreiben, Regenbogen, Weite.

Der Blick durchs Fenster, aus dem Zug, in die Schaufenster kann uns aber auch ganz andere Stimmungen aufzeigen. Schnelllebigkeit, Ungeduld, Orientierungslosigkeit. Für viele von uns ist es bereits ein Geschenk, Zeit und Musse für einen Blick durchs Fenster zu haben.

Diese Zeit wünsche ich Ihnen!

Ruedi Heer, Redaktor

